

Niemöller, Pfarrer
z. Zt. Berlin-Moabit
Untersuchungsgefängnis.

12.8.1937.
An Frau Vikarin Ingeborg Becker, Bln. Dahlem

Liebe, verehrte Fräulein Becker,

Ihr Brief ist richtig in meine Hände gekommen, und ich möchte Ihnen darauf antworten, dass ich mich heute - nach 6 Wochen nicht nur ungebrochen, sondern voller Dank und Freude über Gottes gnädige Führung in meiner Zelle ~~be~~finde. Es ist doch eine unergründliche Wohltat des Herrn Christus, dass seine Treue uns in allen Lagen im Gleichgewicht hält, wirklich: "als ob nichts geschehen wäre", weil eben alles geschehen ist, was uns hier und dort nützt! So ruhe ich nun in Frieden aus von der vielen Unruhe der letzten Jahre und warte getrost und geduldig, ob mich der Herr wieder zu einem Dienst ausserhalb dieser Mauern braucht! - Ob und wann? Es soll nicht meine Sorge sein! - Grüßen Sie doch, bitte, das ganze Burckhardtthaus herzlich von mir; ich weiss, dass ich von vielen Gebeten getragen werde mit den andern, die Gott in die Einsamkeit und Stille gestellt hat! - In der heutigen Lösung heisst es: "Deine Güte ist tröstlich!" - Ps. 69, 17.

In der Verbundenheit unseres Glaubens

Ihr

gez. M. Niemöller.

KBA 17809